

Hörschinger Aufwind

Informationen der Grünen Hörsching - Nr. 01/2007



Gute drei Jahre sind vergangen, seit wir als Grüne Hörsching erstmals in den Gemeinderat eingezogen sind.

Immerhin 294 WählerInnen haben uns 2003 als neue Fraktion ihr Vertrauen geschenkt, und wir arbeiten daran, deren Erwartungen zu erfüllen. Einiges hat sich seither in Hörsching getan - egal, wer sich jetzt mit den Lorbeeren dafür schmückt:

Grüne Impulse

Grüne Impulse zur aktiven Jugendarbeit sowie zur Verbesserung der Situation der RadfahrerInnen und FußgängerInnen haben jedenfalls Früchte getragen.

Mit Experten-Wanderungen zum Thema "Naturräume in Hörsching" oder "60 Jahre Kriegsende" haben wir versucht, wenig bekannte Bereiche interessant zu vermitteln. Apropos Naturräume: 2004/2005 waren die Grünen Hörsching durch hartnäckige Kooperation mit den zuständigen Behörden daran beteiligt, einen illegalen Schotterabbau in einem schützenswerten Bereich der Hörschinger Traun-Au zu stoppen.

Anrainerinteressen

Weniger erfolgreich waren wir bei der Berücksichtigung von Anrainerinteressen, sei

es jetzt im Fall der Spedition Dachser in Aistental (ja, sie kommt höchstwahrscheinlich wirklich) oder der Errichtung von Mobilfunkmasten. Bei diesen Themen scheinen die wirtschaftlichen Interessen übermächtig zu sein.

Transparenz und konstruktive Lösungsansätze

Apropos "übermächtig": Auch wenn seitens der anderen Fraktionen unseren Mandatären gegenüber Gesprächsbereitschaft signalisiert wird, entscheidet letztlich eine absolute SPÖ-Mehrheit, wenn es hart auf hart geht. Gerade deshalb sind wir sehr um Transparenz der Entscheidungen im Gemeinderat bemüht. Sowohl in diesem Gremium als auch in den beratenden Ausschüssen und in zahlreichen persönlichen Gesprächen tun wir unsere Meinung kund, um die anderen MandatarInnen und die Öffentlichkeit von unseren Argumenten zu überzeugen.

In viele Bereiche bringen wir konstruktive Lösungsansätze und Ideen ein, um die Lebensqualität in Hörsching zu erhalten und zu verbessern.

Themen, die uns und vielen anderen in Hörsching am Herzen liegen, wären zum Beispiel:

Belebung des Ortsplatzes

Er ließe sich attraktiv gestalten - in Absprache mit den BürgerInnen.

Optimale Ausstattung der Volks- und Hauptschule

Das Schulbudget muss moderne Lehr- und Lernmethoden ermöglichen

Eine Raumordnungspolitik, welche die Interessen von BewohnerInnen verstärkt berücksichtigt

Bisher galt in Hörsching „Neue bzw. wachsende Betriebe sind wichtiger als AnrainerInneninteressen.“

Aktive Integrationspolitik und kommunale Sozialpolitik

Hier geht es nicht nur um ausländische MitbürgerInnen ...

Mehr Rücksicht auf Bedürfnisse von Nichtmotorisierten und AnrainerInnen in der Verkehrsgestaltung

Sonst hören in Hörsching Gehen und Radfahren völlig auf!

Bewusste, aktive Kulturpolitik

... die bestehende Institutionen stärkt und neue Impulse ermöglicht

Die Gemeinde Hörsching braucht eine mit allen Betroffenen abgestimmte Politik, welche Ressourcen so einsetzt, dass möglichst viele HörschingerInnen davon profitieren (Bürgerbeteiligung). So sehen es jedenfalls die Grünen Hörsching.

Nicht zuletzt haben wir mit unserer Zeitung und Homepage Medien geschaffen, die BürgerInnen nach wie vor ermutigen soll, sich zu informieren und zu engagieren. Kontaktieren Sie uns, wenn Sie Ideen oder Anliegen haben, welche mit Gemeindepolitik zu tun haben!



Klimaschutzoffensive durch Energiewende: Grüne Rezepte gegen die drohende Klimakatastrophe

Kein wirklicher Winter, Orkane, die Schäden in dreistelliger Millionenhöhe anrichten, Pflanzen, die in der ersten Jännerhälfte blühen – das Wetter und die Natur spielen „verrückt“. Oder ist es nicht doch der Mensch, der an allem schuld ist?

Tatsache ist: Es wird immer wärmer. Die Verbrennung von Erdöl, Erdgas und Kohle erzeugt Treibhausgase, die unser Klima

aufheizen. Die zehn wärmsten Jahre seit Beginn der meteorologischen Aufzeichnungen traten alle nach 1989 auf. KlimaforscherInnen warnen vor den dramatischen Folgen des Klimawandels. Die Häufung von Hochwasserkatastrophen in Europa oder die verheerenden Hurrikans in der Karibik waren erst der Anfang. An schneelose Winter werden wir uns gewöhnen müssen, wenn nicht gehandelt wird. Der Schaden für den Wintertourismus wäre enorm.

Generationenwechsel im Landtagsklub

Sachlich und reibungslos: So ging der Generationenwechsel im Grünen Landtagsklub vor sich. Der Otnanger Gottfried Hirz übernahm knapp nach der Hälfte der Legislaturperiode von Gunther Trübswasser die Leitung des fünfköpfigen Klubs. Hirz' neue Stellvertreterin ist Ulrike Schwarz aus Berg bei Rohrbach. Trübswasser bleibt natürlich Landtagsabgeordneter und widmet sich in Zukunft verstärkt seinen Themen Budget, Kultur, Chancengleichheit, Menschenrechte und Barrierefreiheit. Von Hirz übernimmt er das Verkehrsressort.

Foto: Grüne/Spöcker



Die Zeichen stehen auf Sturm:

Eine aktuelle Studie der EU-Kommission prognostiziert Dürre-Katastrophen, Zehntausende Hitze- und Kältetote sowie drastische Folgen für die Wirtschaft, wenn die Treibhausgasemissionen nicht drastisch reduziert werden. Eine Studie der britischen Regierung vergleicht die Folgen des Klimawandels gar mit den Auswirkungen der Weltkriege und der Wirtschaftskrise in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Wenn es nicht gelingt, den Klimawandel aufzuhalten, schmelzen die Gletscher und der Meeresspiegel steigt. Hitzeperioden und Überschwemmungen nehmen dramatisch zu. Klimaschutz ist auf der politischen Agenda in die Top-Themen aufgerückt, die notwendigen Maßnahmen wurden bis heute nicht eingeleitet. Stattdessen will die EU-Kommission durch den Ausbau der Atomkraft in Europa das Atomrisiko erhöhen.

Österreich ist EU-Schlusslicht beim Klimaschutz.

Oberösterreich steht nicht viel besser da. Hauptschuldiger: der Verkehr im Allgemeinen und der motorisierte Individualverkehr im Besonderen. Dabei liegen die Lösungen längst am Tisch.

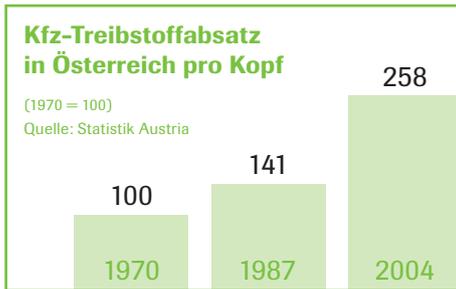
Die Energiewende ist der Schlüssel.

Erneuerbare Energien aus Sonne, Wind und Holz können Öl, Gas und Kohle ersetzen. Große Einsparpotenziale können ohne Komfortverlust genutzt werden. Energieeffizienz heißt das Zauberwort. Eine gute Wärmedämmung senkt den Heizbedarf um bis zu 95 Prozent. Und: Verwirklichung des Gesamtverkehrskonzepts in Oberösterreich samt raschem Ausbau des öffentlichen Verkehrswegenetzes mit dichtem Taktverkehr.

Die Grünen haben ein umfassendes Programm für eine Energiewende in Österreich und Europa erarbeitet. Nähere Infos im Internet unter: http://www.gruene.at/energiewende/energiewende_programm

Gar so abhängig vom Erdöl müssen wir nicht sein

Im Zeitraum 1970 bis 2004 stieg der Pro-Kopf-Treibstoffabsatz in Österreich ununterbrochen an (seit 1987 besonders stark – siehe Grafik).

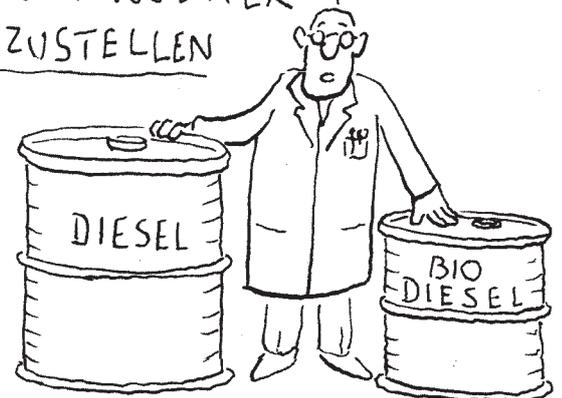


Heute jammern viele ÖsterreicherInnen über „hohe Spritpreise“ – und merken nicht, dass sie es selber in der Hand haben, ihren Treibstoffverbrauch zu verringern. Im Verhältnis zu den Haushaltseinkommen sind Benzin und Diesel in Österreich noch immer billiger als 1980 – die wirklich dramatischen Treibstoff-Preissteigerungen stehen uns noch bevor – und Erpressungen bzw. Kriege können dazu führen, dass in Österreich gar kein Treibstoff ankommt.

Ausweg Bio-Treibstoffe?

Um Österreichs Abhängigkeit von Erdöl zu verringern, forciert das Landwirtschaftsministerium die Gewinnung von Biodiesel aus Raps. Doch das hilft uns nur scheinbar weiter, weil (A) beim Anbau von Raps Dünger und Pestizide auf Erdölbasis eingesetzt werden und (B) in Österreich nur begrenzte Flächen für den Anbau von Raps verfügbar sind. „Abhilfe“ kommt beispielsweise aus Indonesien und Malaysia, wo traditionelle Dorfgemeinschaften enteignet werden, um Platz zu schaffen für Ölpalmpflanzungen als Quelle pflanzlichen Öls für die Herstellung von Biodiesel. Toll!

UND HIER EIN BEWEIS
FÜR DEN UNAUFHALTSAMEN
FORTSCHRITT: WIR BENÖTIGEN
NUR MEHR 200 LITER HERKÖMMLICHEN
DIESEL UM 100 LITER
BIODIESEL HERZUSTELLEN



Gibt es überhaupt Möglichkeiten ohne Schattenseiten, um weniger abhängig von Erdöl zu werden?

Dazu sollen wir unseren bisherigen Umgang mit Kfz hinterfragen:

- Heutige Pkw wiegen 800, 1300 oder gar 2200 kg und befördern im Mittel 1,3 Personen – das ist ein krasses Missverhältnis.
- Gehen und Radfahren verschwinden aus unserem Alltag, der Wegeanteil des Pkw nimmt ständig zu. Ergebnis: Bewegungsmangel.
- Angesichts der Tatsache, dass heutige Pkw im Mittel 23 Stunden am Tag herumstehen und sich nur 1 Stunde lange bewegen, könnten wir eigentlich mit weniger Pkw insgesamt auskommen (z.B. mittels AutoTeilen) und so die hohen Fixkosten verringern, die für viele Haushalte schwer verkraftbar sind.

Lesen Sie auf der nächsten Seite weiter...

Ausfüllen (Rückseite nicht vergessen), ausschneiden und absenden!

Für eine bürgerInnennahe Gemeindepolitik sind wir besonders auf Ihre Informationen angewiesen. Mit dieser Karte können Sie uns Ihre Wünsche und Beschwerden senden.

Natürlich ist es auch möglich, uns per e-mail zu kontaktieren: hoersching@gruene.at
Besuchen Sie auch unserer Homepage www.hoersching.gruene.at!

Karikatur von MUCH

(Quelle: Wege für eine bäuerliche Zukunft, Nr. 5/6/2006, ÖBV-Via Campesina Austria)

Wohnungsvergabe, nächste Runde...

Änderung der Wohnungsvergaberichtlinien abgelehnt und zurück an den Ausschuss!

Ohne Frage, die Marktgemeinde muss und wird die Wohnungsvergaberichtlinien (siehe Kasten) aufgrund des geltenden EU-Rechts und Oö. Landesgesetzes ändern, zumal ein eindeutiger Auftrag seitens der Landesregierung besteht. Anzustreben ist eine Lösung, die eine Mehrheit in der Hörschinger Bevölkerung, im Gemeinderat und im Wohnungsausschuss findet. Es gilt, Ängste und Befürchtungen ernst zu nehmen und abzubauen. Kein leichtes Unterfangen, wie die Wortmeldungen bei der letzten Gemeinderatssitzung gezeigt haben.

Ist Hörsching ausländerfeindlich?

Nein! Aber es ist eine Tatsache, dass ein Großteil der Hörschinger Bevölkerung nach Traun oder anderen Gemeinden schießt, wo eine unterbliebene Integrations- und Ansiedlungspolitik zu Problemen und Konflikten geführt hat. Doch gerade die Zuweisung von Wohnungen durch die Gemeinde wäre ein gutes Werkzeug, um Ghettosierung schon im Vorfeld zu vermeiden. Das setzt aber voraus, dass AusländerInnen überhaupt die Möglichkeit haben, einen Antrag auf Wohnungszuweisung abzugeben. Ich hoffe, dass auf breiter Basis ein Konsens gefunden wird. Eine Beibehaltung der jetzigen Richtlinien wäre sozial und menschlich ein Armutzeugnis unserer Gesellschaft, rechtlich nicht gedeckt.

Pkt. 2c der Hörschinger Wohnungsvergaberichtlinien widerspricht eindeutig der aktuellen Gesetzeslage: "...als Wohnungssuchende werden nur vorgemerkt: c) Nichtösterreicher ab dem 18. Lebensjahr, die länger als 15 Jahre in Hörsching ihren ordentlichen Wohnsitz haben..."

Wir haben diesen Punkt rechtlich überprüfen lassen, und in der Folge hat die

Marktgemeinde Hörsching einen eindeutigen Änderungsauftrag des Landes erhalten. Im Rahmen unseres demokratischen Rechtsstaates und unter Wahrung von Menschenrechten ist uns die Integration von Migrantinnen und Migranten ein wichtiges politisches und gesellschaftliches Anliegen. Dem versteckten Vorwurf einiger Gemeinderatsmitglieder, dass die Grünen Hörsching mit ihrer Vorgangsweise die Gemeinde quasi beim Land angeschwärzt haben, kann man nur entgegnen, dass alle Mitglieder des Gemeinderates laut oberösterreichischen Gemeindeordnung dazu verpflichtet sind, die Bundesverfassung, die Landesverfassung sowie alle übrigen Gesetze und alle Verordnungen der Republik Österreich und des Landes Oberösterreich gewissenhaft zu beachten.

Selam Ebead

EU-Richtlinie 2003/109/EG: Betrifft die Rechtsstellung der langfristig aufenthaltsberechtigten Drittstaatsangehörigen. Artikel 11 (Gleichbehandlung) bestimmt: „Langfristig Aufenthaltsberechtigte werden auf folgenden Gebieten wie eigene Staatsangehörige behandelt: ... f) Zugang zu Waren und Dienstleistungen ... und zu Verfahren für den Erhalt von Wohnraum.“

Außerdem wurde mit den Stimmen von ÖVP, GRÜNE und SPÖ am 3. 3. 2005 das **oberösterreichische Anti-Diskriminierungsgesetz** im Landtag beschlossen, die die Diskriminierung per Landesgesetz verbietet. (Abschnitt 1 Allg. Bestimmungen § 2 Geltungsbereich (1) Die Bestimmungen dieses Gesetzes gelten für Angelegenheiten des Landes und der Gemeinde, sofern diese Angelegenheiten in die Gesetzgebungskompetenz des Landes fallen, insbesondere: 1... 2... 3. Zugang zu und Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen, die der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen, einschließlich von Wohnraum;)

“In einem fremden Land die Verkehrssprache nicht zu können, heißt - etwas überspitzt formuliert - sozial zu erkranken. Sie sind stumm, weil sie nicht sprechen können. Sie sind taub, weil sie das Gehörte nicht verstehen. Sie sind Analphabeten, weil sie das Geschriebene nicht lesen können.“

Kenan Güngör

Integrationsleitbild des Landes Oberösterreichs

Es ist sehr schwierig, in hitzigen Diskussionen Vorurteile gegenüber AusländerInnen und Ausländer zu entkräften, ohne selbst in die Pauschalierungsfalle zu tappen. Schärfer formuliert: Dem gern praktizierten Malen von Bedrohungsszenarien kann man mit Multi-Kulti-Gesäusel nicht entgegenwirken. Daher ist ein Leitbild mit einer programmatischen Ausrichtung sehr hilfreich.

Das Integrationsleitbild des Landes Oberösterreichs wurde parteiübergreifend beschlossen und schließt bei der Erstellung sehr viele Träger von Integration mit ein.

Der Leiter des Integrationsleitbildes Kenan Güngör in einem Interview des OÖ Planeten/Nr. 47: "...es muss also zum Schluss ein Leitbild herauskommen,



das nicht das Leitbild des Experten Kenan Güngör ist, sondern ein Leitbild, in dem sich die Institutionen und Menschen dieses Landes wieder finden..."

Das gesamte Interview mit Kenan Güngör finden Sie im OÖ Planeten / 47.

Die Zeitung kann man auch unter folgender Adresse abonnieren:

oö.planet, Landgutstraße 17, 4040 Linz, Tel.: 0732/73 94 00, www.ooeplanet.at

Selam Ebead

Prüfung der Gemeinde Hörsching durch den Landesrechnungshof



Im letzten Jahr (vom 15. März bis 13. April) wurde die Gemeinde Hörsching vom Landesrechnungshof durchleuchtet. Es war keine Überraschung, dass das Ergebnis der Prüfung durchaus positiv ausfiel. Trotzdem lohnt es sich, den Bericht etwas genauer anzusehen.

Die Zusammenfassung der Haushalts- und Finanzsituation liest sich noch wie ein Musterzeugnis:

Die Marktgemeinde Hörsching zählt zu den finanzkräftigsten Gemeinden im Bezirk, verfolgte ihre wirtschaftspolitischen Ziele durchaus erfolgreich, konnte ihren Haushalt stets ausgleichen, weist einen niedrigen Verschuldungsgrad auf, ...

Dagegen wird die Situation bei den öffentlichen Einrichtungen etwas weniger erfreulich eingeschätzt. Immerhin gab es in diesem Bereich im Jahr 2005 einen Abgang von rund 579.000 Euro.

Das sind einerseits Einrichtungen, wo die Gemeinde bewusst und einstimmig die Beiträge in einem sozial verträglichen Rahmen belässt. Dies sind Kindergärten, Schülerhort, Krabbelstube, Essen auf Rädern und die Tagesheimstätte. Andererseits sind das die Abfallbeseitigung (durchschnittlicher Deckungsgrad 79 %). Auf die Abgänge in den letzten Jahren wird vermutlich mittels einer Neufestsetzung der Abfallgebühren

reagiert werden. Weiters sind das die Wasserversorgung (wechselhaftes Ergebnis) und Abwasserbeseitigung (hohe Betriebsüberschüsse), Bücherei (Fehlbeträge durch hohe Personalausgaben) und Bauhof (Fehlbeträge aus internen Leistungsverrechnungen).

Betriebsabgang beim KUSZ

Ein eigenes Kapitel ist das KUSZ, das auch ein Schwerpunkt des Gutachtens war. Der Betriebsabgang betrug 2004 rund 181.600 Euro und stieg 2005 auf 211.200 Euro. Hier besteht Handlungsbedarf. Von Gemeindefseite wurde dazu angemerkt, dass bereits ein flexiblerer Dienstplan eingeführt und die Tarifgestaltung überarbeitet wurde. Es ist jedoch fraglich, ob diese Maßnahmen ausreichen. Im Voranschlag für das Jahr 2007 wurden deshalb auch 10.000 Euro für ein Werbe-/Entwicklungskonzept budgetiert. Der Kulturausschuss tagt jedenfalls jetzt wieder öfter.

Wohnungen

Die Beurteilung des Rechnungshofes bezüglich des Wohnungsankaufes in der Steinsiedlung durch die Gemeinde ist zwiespältig. Es werden zwar steigende Überschüsse (im Jahr 2005 immerhin 91.900 Euro) angeführt. Dies auch deshalb, weil nur die Betriebsausgaben, jedoch nicht die Investitionskosten für Wohnungssanierungen und Darlehenstilgungen berücksichtigt wurden. Abschließend merkt der Rechnungs-

hof jedoch an, dass der Erwerb und die Verwaltung von Wohnungen keine Kernaufgabe einer Gemeinde ist. Die Generalsanierung der Wohnhäuser ist ein eigener Punkt. Und wie es aussieht, wird die mangelhafte Abrechnung durch das Baumanagement die betroffenen BewohnerInnen (und die Gemeinde?) noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Wir werden berichten.

Gemeindeverwaltung

Interessant, wenn auch mühsam zu lesen sind die Anmerkungen betreffend die Gemeindeverwaltung. Eine Reihe der Optimierungsvorschläge scheinen zwar für eine Gemeinde wie Hörsching überzogen. Die unter "Konzeptionelle Grundlagen" (New Public Management) angeführten Vorschläge sollten jedenfalls schon ernst genommen werden.

In Punkt 4.1. wird z. B. „eine neue Organisationskultur“ gefordert (dazu gehören Leitbilder, ein neues Führungsverständnis, konstruktiver Umgang mit Fehlern, Vertrauen in die Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter statt Misstrauen und Überwachung). Auch „eine Neupositionierung der Verwaltungsführung in Richtung Ziel- und Wirkungsorientierung“ erscheint geboten. Vielleicht überetzt das ja auch einmal jemand.

Sonstiges

Der Punkt „Sonstige Feststellungen“ enthält ebenfalls ein paar Anregungen, die eigentlich selbstverständlich erscheinen:

- ✓ für alle Förderungsmaßnahmen Ziele zu definieren
- ✓ Globalbudgets für die Schulen, Betreuungseinrichtungen und die Feuerwehren
- ✓ Energie-Contracting, Einsparungsmaßnahmen bei dem doch sehr hohen Energieaufwand (durchschn. rund 143.000 Euro, Stromkosten 2005: 81.000 Euro).

Jedenfalls enthält der Bericht des Landesrechnungshofes 2006 für Hörsching einige Anregungen, die uns ernsthafte Überlegungen wert scheinen und in die Praxis umgesetzt werden sollten. Ein Blick von außen bringt immer interessante Aspekte, auch wenn nicht alles 1 : 1 übernommen werden muss.

Fritz Hummer

Das neue Jugendzentrum

Wir freuen uns mit den Jugendlichen in Hörsching über das neue JUZ. Seit 2003 haben wir uns sehr darum bemüht, dass für die Jugendlichen ein derartiger Treffpunkt errichtet wird und eine aktive Jugendarbeit auch außerhalb der Hörschinger Vereine stattfindet. Wir wünschen den Betreibern und dem Betreuer Raphael Skerlan viel Erfolg! **Alle Informationen über Öffnungszeiten und allfällige Neuigkeiten findet man unter: <http://www.szene1.at/u/Juz-Hoersching>**

Kulturleben in Hörsching - Braucht Kultur Politik?

Kultur- und Sportzentrum KUSZ, Kulturszene, Blasmusik, Musikschule, Chor, Faschingssitzung, Pfadfinderball... Das wären erste Antworten, wenn mich jemand nach dem Kulturleben in Hörsching fragen würde.



Der nächste Schritt wäre der ins Internet, auf die Homepage der Gemeinde. "Kultur" an sich kommt darin nicht vor. Über "Kulturfahrten" zu Operaufführungen ist etwas zu erfahren, und das KUSZ wird als Veranstaltungsraum beworben. Aber es hat eh noch nie jemand gefragt.

Erst durch längeres Nachdenken über den gängigen Kulturbegriff fällt auf, dass es mehr über "Kultur in Hörsching" zu berichten geben könnte. Immerhin finden sich auf der genannten Homepage unter dem Punkt "Freizeit" 22 eingetragene Vereine, vom ARBÖ-Ortsklub Hörsching bis zum Imkerverein. Darüber hinaus gibt es eine ganze Menge Initiativen, die nicht als Vereine registriert sind.

Ist also Kultur eine reine Freizeitangelegenheit?

Nein, wenn wir die gängigen Begriffe durchgehen: Esskultur, Gesprächskultur, Baukultur, Jugendkultur, Alltagskultur... sind Dinge, die wir leben, ohne daran zu denken, dass sie etwas mit Kultur zu tun haben könnten.

Als "Kultur" nehmen wir etwas wahr, sobald es kommuniziert wird und in einer Art von Öffentlichkeit präsent ist.

Über den Kulturbegriff lässt sich vortrefflich streiten, was in konkreten Fällen sicherlich sinnvoll sein kann. Das würde den Rahmen dieser Zeitung allerdings sprengen. Deshalb hier nur einige Denkansätze, die für Hörsching nützlich und anwendbar scheinen.



Kunst und Kultur

Kultur im Sinne von "Kunst" hebt sich vom Alltäglichen ab. Gelungener Kunstgenuss bewegt, bereichert, regt an. **Sind solche Erlebnisse in der Gemeinde leicht zugänglich und werden reichlich genutzt, kann schon von einem Kulturleben gesprochen werden.**

Lebendige Kultur

In der öffentlichen Gemeinschaft eines Ortes kann (soll!) Kultur Menschen zusammenbringen und aktivieren, Neues einbringen und mit Althergebrachtem kreativ verbinden. Sich in einem Ort wohlfühlen, hat für viele wesentlich damit zu tun, in einer Gemeinschaft integriert zu sein. Ein lebendiger Kulturbegriff geht also übers reine Konsumieren hinaus.

Kultur lebt gerade im ländlichen Bereich vom Engagement einzelner Personen und/oder Gruppen.

Kultur und Politik

Aufgabe der Politik ist daher, für dieses - meist ehrenamtliche - Engagement Rahmenbedingungen zu schaffen: Passende Räumlichkeiten, Unterstützung der Kommunikation, finanzielle und ideelle Unterstützung, wo nötig.

Ob und in welchem Ausmaß eine Gemeinde selber Kulturmanagement betreibt, ist eine politische Entscheidung, welche auch vom Kulturverständnis der MandatarInnen abhängt. Damit hängt wiederum die Bereitstellung von Finanzmitteln zusammen.

Betrachten wir den Budgetvoranschlag 2007 der Gemeinde Hörsching, so ist der Politik "die Kultur" doch einiges wert:

Für den Bereich "Kunst, Kultur und Kultus" werden immerhin ca. 80.000.- Euro an Ausgaben veranschlagt (Einnahmen: ca. 12.000.- Euro), für den Betrieb des KUSZ noch einmal 245.000.- Euro (Einnahmen: ca. 77.000.- Euro). Demnach müsste Kultur in Hörsching einen hohen Stellenwert haben, auch wenn die Ausgaben im Vergleich zu anderen Budgetbereichen gar nicht so hoch erscheinen (der gesamte Voranschlag ist in Kurzfassung einmal jährlich in der Gemeindezeitung nachzulesen, wahrscheinlich in der nächsten Ausgabe). >>>

Grüner Querverkehr



Marianne Recheis

Erinnerung an eine starke Frau

Am 16. 11. 2006 verließ uns Frau Marianne Recheis für immer.



Als wir zur Vorbereitung einer Veranstaltung zum Gedenkjahr 2005 nach ZeitzeugInnen suchten, stießen wir sehr bald auf Frau Marianne Recheis. Schon vorher hatte sie durch ihr fast archivarisches Wissen über die Ortsgeschichte von Hörsching beeindruckt. Bereitwillig suchte sie historisches Material über archäologische Forschungen heraus und kramte in ihrem reichen Erinnerungsschatz.

Als wir sie fragten, ob sie uns als Zeitzeugin bei der Gedenkwanderung im September 2005 begleiten wolle, sagte sie sofort zu. Mit ihren damals 82 Jahren sicher kein müheloses Unterfangen - sie nahm es ohne Zögern auf sich.

Detailgenau und fachlich kompetent berichtete sie beim ehemaligen Waldfriedhof am Rande des Kirchenholzes über ihre Erlebnisse zu Kriegsende: An der Seite ihres Vaters Dr. Recheis half sie (zusammen mit anderen, damals jungen Hörschingerinnen), kranke und geschwächte ehemalige KZ-Opfer aus Gunskirchen zu pflegen. Mit ihren Informationen löste sie eine bewegende Diskussion zwischen den TeilnehmerInnen der Wanderung über die Zeitgeschichte von Hörsching aus, die in dieser Form wahrscheinlich einmalig war.

Was Frau Marianne Recheis in ihrem langen Leben für die Gemeinschaft alles getan hat, ist in anderen Medien nachzulesen (z.B. Pfarrbrief Dezember 2006).

Wir möchten an dieser Stelle noch einmal Dankeschön sagen für ihre vorurteilslose Unterstützung.

Die Grünen Hörsching

Am 22. September 2006 legten die Grünen Hörsching einen grünen Zebrastreifen bei Haid an der Kreuzung Gründlingerstraße / B1 aus. Die Stimmung war gut, das Wetter prächtig. Dreimal wurde von der Exekutive an der B1 für 5 Minuten der KFZ Verkehr angehalten. Ein grüner Zebrastreifen wurde über die Bundesstraße gerollt und alle konnten bequem die B1 überqueren. Die Autofahrer zeigten durchaus Verständnis, obwohl innerhalb der kurzen Zeitspanne ein beachtlicher Stau entstand.

Die gelungene Veranstaltung „Grüner Querverkehr“ bei Haid sollte auf eine der vielen gefährlichen und verbesserungswürdigen Verkehrssituationen in Hörsching aufmerksam machen. **Der unmotorisierte Querverkehr ist hier zu Verkehrsspitzenzeiten besonders betroffen. Die jahreszeitbedingten schlechten Sichtverhältnisse morgens und abends verschärfen die**

lebensgefährlichen Bedingungen, besonders für Schulkinder, welche gerade zu diesen Zeiten auf dem Weg zu den Busstationen die Straße queren müssen. Im Rahmen unserer Möglichkeiten möchten wir hier konkrete Verbesserungen erreichen.

Kommentierte Bilder dieser Aktion finden Sie auf unserer Homepage: www.hoersching.gruene.at



Die anwesende NR Abgeordnete Dr. Gabriela Moser und Gunther Trübswasser, ehemaliger Klubobmann im Oö Landtag und jetziger Verkehrssprecher der Grünen wiesen auf den rasch anwachsenden Verkehr im Zentralraum und auch auf den viel zu wenig effektiven Ausbau des öffentlichen Verkehrs hin.

Greti Kleinfelder

Trotzdem (oder gerade deshalb) stellen wir als politische Fraktion einige Fragen zum Kulturleben in Hörsching:

Kann sich jede/r im bestehenden Angebot an Veranstaltungen bzw. Initiativen in Hörsching wiederfinden?

Kennen die BürgerInnen bestehende Angebote / Initiativen?

Ist es für Interessierte möglich, diese auch zu nutzen?

Finden Initiativen passende Voraussetzungen / Rahmenbedingungen in Hörsching vor?

Wo besteht Handlungsbedarf?

Mit diesen Fragen - die sowohl an Sie als LeserIn als auch an die Verantwortlichen der Gemeinde gerichtet sind - wollen wir eine Diskussion über Kultur in Hörsching anregen, um Stärken und Schwächen der Kulturpolitik besser zu erkennen.

Wünschenswert wäre eine Initiative der Gemeinde Hörsching zur Erstellung einer Art "Leitbild Kultur", um zielgerichtete Aktivitäten setzen zu können.

Sagen oder schreiben Sie auch uns Ihre Meinung dazu! (Postkarte in dieser Zeitung, e-mail an hoersching@gruene.at oder persönlich).

Barbara Stemberger

Fortsetzung Seite 7

Weniger ist mehr...

Viele Zwei-Auto-Haushalte, die über die Treibstoffpreise jammern, könnten mit einem Pkw auskommen, wenn sie ihre Wege vernünftig organisierten und von der Lösung abkämen „Alles mit meinem Auto“. Und dieser eine Pkw könnte mit einem Leergewicht von 600 kg und einem Verbrauch von 2,2 l je 100 km auskommen, wenn die Kfz-Hersteller die richtigen staatlichen Vorschriften erhielten (Kalifornien hat gezeigt, dass dieser Weg gangbar ist).

Noch etwas: solche Leicht-Pkw können so gebaut werden, dass sie die Insassen besser gegen Zusammenpralle schützen als herkömmliche Pkw mit Stahlkarosserie. Wesentlich weniger Spritverbrauch UND besserer Unfallschutz!

Mit dieser Kombination aus (1) weniger Pkw, (2) leichteren Pkw und (3) mehr Bewegung können viele Haushalte ihren Treibstoffverbrauch um 75 % verringern. Voraussetzungen: die Haushalte organisieren ihre Wege anders als bisher UND der Bund bzw. die EU schreibt den Autoherstellern machbare Verbrauchssenkungen vor.

Andrew Kilpatrick

Alles hat seine Zeit..

Jeden Freitag abend haben sich viele Jugendliche auf das Jugendtreff im Mesnerhäusl gefreut. Hier wurde gelacht und geweint, gestritten und versöhnt. Alles unter der Aufsicht vom damaligen Pastoralassistenten „Hagepo“, der viel Engagement gezeigt hat. Das Mesnerhäusl hat auf seine alten Tage der Jugend von Hörsching noch einen guten Dienst erwiesen. Nun sind diese Jugendlichen erwachsen geworden. Die nächste Generation von Jugendlichen hat einen neuen Platz gefunden. Unter der Leitung von Raphael Skerlan werden auch diese jungen HörschingerInnen das Jugendzentrum zu IHREM Treffpunkt machen und es wird wieder eine Jugend lang viel gelacht, geweint, gestritten und versöhnt werden. Alles hat seine Zeit. **Birke Ebead**

Vorankündigung

Kräuterwanderung im Frühjahr

Aufgrund des großen Interesses für die herbstliche Wanderung unter dem Motto „Essbares am Wegrand“ im September 2005 bieten wir auch im kommenden Frühjahr eine Kräuterwanderung an.

Diesmal steht „Frisches Grün für die Küche“ im Vordergrund. Das Erkennen der Pflanzen, ökologische und gesundheitliche Aspekte sowie ihre Verwendung im Speiseplan werden bei dieser Wanderung anschaulich vermittelt.

Der genaue Termin (Ende Mai / Anfang Juni) wird auf unserer Homepage www.hoersching.gruene.at und in unseren beiden Schaukästen (beim KUSZ-Restaurant und gegenüber vom neuen Jugendzentrum) rechtzeitig bekanntgegeben.

Barbara Stemberger

Ausfüllen, ausschneiden und absenden!

Ja, ich will...

- bei den Grünen Hörsching mitarbeiten
- regelmäßig den Hörschinger Aufwind erhalten
- über alle Veranstaltungen der Grünen Hörsching informiert werden

Vorname

Nachname

PLZ

Ort

Straße

Telefon

E-Mail

Falls Briefmarke zur Hand bitte ausreichend frankieren oder Postgebühr zahlt der Empfänger!

An die
Grünen Hörsching

Fritz Hummer
4063 Hörsching
Kindergartenstraße 6

Impressum

Grundlegende Richtung:
Informationen der Grünen Hörsching
M., H., V.: Die Grünen Hörsching,
Kaiserweg 3, 4063 Hörsching

Redaktion:
Birke und Selam Ebead, Fritz Hummer,
Martin Holzmann, Andrew Kilpatrick,
Greti Kleinfelder, Barbara Stemberger
Auflage: 2500 Stück
Druck: Birner, Marchtrenk